

# Stützpunkt für Bildung und Förderung

Das Stadtteilzentrum BLIQ in der Boosstraße und die Spiel- und Lernstube „Vorstadtkrokodile“

Von  
Bea Witt

**WORMS** – Die Spiel- und Lernstube „Die Vorstadtkrokodile“ des Diakonischen Werkes Worms-Alzey unter dem Dach des Stadtteilzentrums BLIQ (Bildung und Leben im Quartier) in der Boosstraße hat sich in ihrer langjährigen Tätigkeit zu einem Stützpunkt für Bildung und Förderung der dort lebenden Kinder und Jugendlichen entwickelt sowie zu einer wichtigen Anlaufstelle für Erwachsene und Familien.

„Bildung ist der Schlüssel, um das Leben erfolgreich zu meistern“, betont Gerold Hirschler, Leiter der Spiel- und Lernstube (SLS). „Es hat sich als erfolgreich erwiesen, dass wir im Stadtteil die Bildung massiv in den Vordergrund stellen“, informiert Hirschler. Die Kinder werden in der SLS bereits ab dem zweiten Lebensjahr in ihren Fähigkeiten gefördert. „Alle haben gute Anlagen, man muss sie nur herausholen“, sagt er. „Sie lernen spielerisch mit allen Sinnen und erhalten Sprachförderung, was vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung ist.“ Gefördert werden soziale Kompetenzen sowie die Kreativität und Fantasie. „Ich war baff, was in unserem Kinderatelier mit Gestaltungspädagogin Janine Schäfer entstanden ist“, lobt der Einrichtungsleiter. „Demnächst werden die kleinen Künstler ihre Werke in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorstellen.“

Mit Vorschulunterricht werden die Kleinen auf das Schulleben vorbereitet. Dann können sie zur Haus-



**Gemeinsames Basteln im Advent ist bei den Vorstadtkrokodilen ebenso angesagt, wie individuelle Lernhilfe.**

Fotos: BLIQ

aufgabenbetreuung mit qualifizierten Lehrern, auch für die Oberstufe, kommen und wenn nötig zu der wöchentlichen Lernförderung. „Wichtig ist, sie kontinuierlich und langfristig zu betreuen und zu fördern, im Idealfall von der Kindergruppe bis zum Schulabschluss und dem Übergang ins Berufsleben. So erreichen sie beste Erfolge.“ Viele der Ehemaligen besuchten heute das Gymnasium „oder sind bereits integriert auf dem ersten Arbeitsmarkt“.

Betreut werden fast ausschließlich Kinder aus dem direkten Umfeld. „Inzwischen kommen aber auch Anfragen aus dem gesamten Stadtgebiet, vor allem für Schüler mit Lernschwierigkeiten“, berich-



tet Hirschler. Leider seien aber alle Plätze belegt.

Die SLS bietet auch zahlreiche Freizeitangebote. Die Trommelgruppe „Ngoma“ mit Lehrer Luse Alexis ist inzwischen so erfolgreich, dass sie Ende des Jahres eine eigene CD herausbringen wird.

Individuelle Angebote gibt es für die Erwachsenen, sei es die Beratung bei persönlichen Problemen oder Unterstützung bei Angelegenheiten mit Behörden. Sehr erfolgreich ist die gemeinwesenorientierte Arbeit mit Kooperation der Bewohnerinitiative „Wir im Wormser Süden“, die sich für die Gestaltung des Wohnumfeldes einsetzt.

Längst ist dieser Bereich der Stadt kein soziales Ghetto mehr, sondern ein ansprechendes gepflegtes Wohngebiet, in dem das friedliche Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen gefördert wird. Nicht zuletzt erreichte die SLS, dass Vorurteile

und Stigmatisierung gegenüber den Bewohnern weitgehend abgebaut wurden.

„Die Menschen im Wohngebiet zu erreichen, geht nur über die Beziehungsebene. Die Leute müssen Vertrauen zu ihren Ansprechpartnern haben“, weiß Hirschler, der in seiner 20-jährigen Tätigkeit die Entwicklung des Gebiets maßgeblich beeinflusste. „Das Ganze kann nur mit engagiertem Personal funktionieren, das nicht nur das nötige Fachwissen hat, sondern auch unsere Vision trägt. Und mit solchen guten Leuten bin ich gesegnet.“

## INFO

Die Kinder-Kunstaussstellung findet am 30. November von 15 bis 18 Uhr und am

1. Dezember von 12 bis 15 Uhr in den ehemaligen Verkaufsräumen der Firma „Gerry Weber“ am Römischen Kaiser statt. Die Exponate in verschiedener Technik können gegen eine Spende erworben werden.



Die Mitglieder der Trommelgruppe Ngoma.

Foto: BLIQ

